

# Monatlich 400 Euro für die Wirtschaft

Die Stadt wird die Werbering-Aktion „Gemeinsam für Töging“ ab sofort ein Jahr lang mit monatlich 400 Euro unterstützen. Das haben die Mitglieder des Hauptausschusses einstimmig beschlossen.

**Töging** – Der Leerstand in Geschäftsräumen war dem Werbering zuviel: 33 nicht genutzte Firmenräume zählte der Unternehmer-Verein bei seiner Bestandsaufnahme im August 2009. Doch Werbering-Vorstand Romuald Schmidpeter berichtete im Hauptausschuss von ersten Erfolgen. Seit der Bestandsaufnahme seien mit Hilfe der

Aktion elf Räume vermietet oder verkauft worden – eine Erfolgsquote von 33 Prozent.

Schmidpeter erläuterte den Stadträten zwei Grundprobleme: Zum einen seien etwa zehn Gebäude vom verbliebenen Leerstand sanierungsbedürftig. Leer stünden auch große Räumlichkeiten wie das ehemalige Kino mit 300 Quadratmetern Fläche oder der Plusmarkt.

Zum anderen brauche der Werbering Geld, um weitere Anzeigen für die Räume in den einschlägigen Immobilienportalen im Internet zu schalten. Darum gehe es bei der Förderung. Schmidpeter wies im Hauptausschuss darauf hin, dass einhundert Prozent der Förderung für Werbeanzeigen genutzt wür-

den. Die Arbeit würde ehrenamtlich verrichtet.

Schmidpeter hofft weiter auf „positive Früchte“ der Aktion „Gemeinsam für Töging“. Auf seinem Wunschzettel stehen unter anderem ein Copy-Shop und eine Buchhandlung.

Bürgermeister Horst Krebs bezeichnete den städtischen Beitrag von 400 Euro als „angemessen“.

Auf Nachfrage von Gitti Gruber (SPD) sagte Krebs, die Aufgaben eines Moderators bei der Diskussion der Stadtentwicklung müsse ein externer Fachmann übernehmen. Dies sei aber ehrenamtlich nicht zu machen. Geld dafür fehle im Haushalt. Gruber stellte fest, dass bei einer derartigen Impulsver-

anstaltung vor Monaten nicht wirklich etwas Neues herausgekommen sei. Schmidpeter entgegnete, es gehe um die Umsetzung der Ideen.

Sepp Neuberger (FW) wollte den damaligen Moderator ein weiteres Mal engagieren, um ein Grundkonzept zu erstellen. An den Kosten sollten sich Werbering-Mitglieder mit je 100 Euro beteiligen und die Stadt solle ebenfalls einen Obolus dazugeben.

Hans-Werner Bauer (SPD) bat darum, die Ergebnisse eines bestehenden Stadtentwicklungsgutachtens zu nutzen.

CSU-Fraktionssprecher Dr. Tobias Windhorst sagte,

die 400 Euro für die Wirtschaftsförderung seien im Haushalt eingestellt. „Was uns fehlt ist, dies von Seiten der Stadt konzeptionell weiter zu führen.“ Es sei Zeit für ein Grundkonzept. Der Hauptimpuls dafür müsse von der Stadt ausgehen. Von der Stadt müsse mehr kommen.

Krebs bezeichnete die Kritik Windhorsts als „fadenscheinig“. Schließlich solle sich der Stadtrat an die eigene Nase greifen. Der Bürgermeister sagte, das Geld für einen Fachmann fehle. Er habe eine Finanzierung vorgeschlagen, die der Stadtrat abgelehnt habe.

Zweiter Bürgermeister Bastian Höcketstaller (SPD)

sieht in der Hauptstraßen-Sanierung einen ähnlichen Impuls, wie es das Kulturzentrum Kantine für die Entwicklung des Industrieparks gewesen sei. Die 400-Euro-Förderung „ist das Beste, was wir derzeit machen können“, so Höcketstaller. Wenn wieder Geld da sei, könne die Stadt einen Wirtschaftsreferenten einstellen. Die Kritik Windhorsts geht Höcketstaller zufolge „völlig an der Sache vorbei“.

Renate Kreitmeier (CSU) bestätigte die Kritik Windhorsts mit dem Hinweis, von Gewerbetreibenden höre sie wiederholt, dass es in der Stadtverwaltung für diese nicht einen richtigen Ansprechpartner gebe.